

Subjekt 109

Von Xeniarstar

Kapitel 6: Das Lied

Als ich wieder zu mir kam fror ich entsetzlich. Ich zitterte am ganzen Körper und lag immer noch in meinem eigenen Blut. Die Stimme aus meinem Kopf war verschwunden und mit ihr auch das warme Gefühl von Sonnenstrahlen. Diese Wärme hatte mich erfüllt, mir Sicherheit gegeben. Doch jetzt spürte ich nichts mehr nur eine tiefe schwarze Leere in mir. Doch irgendetwas lässt mich nicht los. Eine Melodie tief in meinen Gedanken, meinem Unterbewusstsein.

Sie schwillt an und hält mich gefangen mit ihrem Klang. Ein altes Kinderlied, voller Hoffnungen und Träume. Zart wie eine Blüte und doch stark wie ein Schneesturm erfüllt sie mich und trägt mich fort. An einen anderen Ort...

Kleine Prinzessin träumst du von mir? Denkst du an mich?
Mich der ich nur auf dich warte? Mich der sich nur nach dir verzehrt?
Komm und reiche mir deine Hand. Schenke mir deine Zartheit und singe mit mir.

Rein wie die Engel und weiß wie Schnee.
Hörst du mich kleines? Hörst du meine Rufe nach dir?
Komm kleine Prinzessin und singe und tanze mit mir.
Ich werde dir alles schenken was du dir erträumst. Alles was du dir nie vorzustellen gewagt hättest werde ich dir zeigen.
Nun folge mir kleine Prinzessin in das Land des Lichts und tanze mit mir...
Tanze mit mir....

Öffne deine Augen und sage mir was du siehst? Ist es das Licht? Ist es das Paradies?
Komm und tanze mit mir! Komm und tanze mit mir...
Bis in alle Ewigkeit...

Tränen liefen mir die Wangen hinab. Was ist das nur für ein Gefühl? Es zerfrisst mich von innen heraus, verzehrt mich wie ein Feuer. Das Bild dieses Mannes beginnt vor meinen Augen Gestalt anzunehmen. Seine braunen Augen die mich mit Zuneigung ansehen, seine vollen Lippen und das braune Haar. Irgendetwas verbindet mich mit ihm. Doch ich kann nicht verstehen, nicht ergründen was es ist.

Das Blut umgibt mich wie ein roter See und erinnert mich daran wer und was ich bin. Nein, ich habe keine Zuneigung verdient. Also warum schenkt er sie mir, mir einem Monster?

